



Schaukelstuhl



Interview: zu Kaffee und Kuchen im „Haus Agnes“ in Hardheim

Ein neuer Tagespflege-Gast und eine Bewohnerin des „Service-Wohnens“ schildern ihre Erfahrungen. **Seite 8-9**

Interview

Mutter und Tochter
über die Bereicherung
durch Tagespflege

Seite 2-3

Fotostrecke

Highlights und
Momente unseres
Jubiläumsjahres

Seite 4-7

Service-Wohnen

Zuwachs am Standort
Buchen mit dem
„Haus Ruben“

Seite 10

Interview

Unsere Pflegedienst-
leiterinnen für das
Bauland im Gespräch

Seite 11

Pflegeberatung

Vier gute Gründe, die
kostenlose Beratung in
Anspruch zu nehmen

Seite 12

Grußwort

Meine Lieben,

ein knappes Jahr nach unserem Sommerfest ist wieder (typisch Hand in Hand) einiges bei uns passiert. Wir konnten zahlreiche weitere tolle Menschen für unsere Arbeit begeistern und haben unser **Team kräftig erweitert**. Glücklicherweise spüren wir den Arbeitskräftemangel nur bedingt.

Ebenso wächst unser Einzugsgebiet – um für die Menschen in unserer Region noch flächendeckender eine bedarfsgerechte Versorgung anbieten zu können. Der ländliche Raum bleibt unser zu Hause. Bereits im April haben wir ein Büro in **Waldbrunn** eröffnet (siehe Seite 10). Unser bestehender Standort in **Elztal** wird um eine Tagespflege erweitert, damit die Menschen zu Hause entlastet werden. Ein neues Büro wird zeitnah im schönen **Möckmühl** im Jagsttal eröffnet. Und sehr bald eröffnen wir auch im Bayerischen Odenwald, genauer gesagt im unterfränkischen **Weilbach**, einen Standort mit Service-Wohnen und Tagespflege. Wir hoffen sehr, dass unser Angebot gut angenommen wird. Im kommenden Schaukelstuhl werdet ihr mehr von den neuen Standorten und den Menschen dort erfahren.

Besonders habe ich mich gefreut, dass **Nina Warken aus unserem Wahlkreis** als neue Bundesgesundheitsministerin die Interessen der Pflege in der Regierung vertritt. Wir wünschen ihr ganz viel Glück und gute Ergebnisse für uns alle.



Unser Mazlum mit Nina Warken im Januar bei einer Diskussionsrunde zum Thema Pflege und Gesundheit bei uns in Buchen (mit Burkard u. Diana Scheuermann)

Wir hoffen, dass wir noch viele weitere Menschen für unseren Beruf und unsere Berufung begeistern können. Auch Quereinsteigende und Branchenfremde sind bei uns sehr willkommen: wir freuen uns über Initiativbewerbungen! Und wir haben noch freie Plätze für ein **freiwilliges soziales Jahr (FSJ)** für alle, die noch ein wenig Zeit brauchen. Wichtig: Wir brauchen Kümmerner und Menschen, die ihr Herz am rechten Fleck haben. Euer Mazlum

Mazlum

„In der Tagespflege sind alle immer sehr herzlich! Man kommt mit guter Laune und geht mit guter Laune.“

Frau Schmied



Nachgefragt: Frau Schmied und ihre Mutter

Wie hat die Tagespflege Ihren familiären Alltag verändert?

Im Gespräch mit Mutter und Tochter: Die an Demenz erkrankte Frau Roos befindet sich bei uns in der Buchener Tagespflege. Wie haben Tagespflege und 24-Stunden-Betreuung den familiären Alltag verändert?

HiH: Liebe Frau Roos, wie lange sind Sie schon zu Gast in unserer Tagespflege und wie kam es damals dazu, dass Sie sich für das Konzept entschieden haben?

Frau Schmied (antwortet für ihre Mutter): Inzwischen befindet sich meine Mutter seit nunmehr zwei Jahren in der Tagespflege. Uns hat das Konzept zugesagt, damit sie nicht den ganzen Tag allein zuhause zu ist. Mein Mann und ich sind beide berufstätig und im Alltag noch recht eingespannt.

HiH: Haben Sie denn damals von unserem kostenlosen Kennenlern-Tag einschließlich Essen Gebrauch gemacht?

Frau Schmied: Ja, wir haben vorab gemeinsam einen Schnuppertag absolviert, der ihr sehr gut gefallen hat.

HiH: Wenn man seine Eltern in Betreuung, also erstmal in „fremde Hände“ gibt, möchte man diese natürlich bestmöglich umsorgt wissen. Wie sind Sie damals gerade auf unsere Einrichtung gekommen?

Frau Schmied: Wir hatten von Hand in Hand bereits eine Hauswirtschaftskraft für meine Eltern beansprucht. Später, als mein Vater dann krank wurde, kam auch ambulante Pflege für ihn dazu. Da stets alles zu unserer vollsten Zufriedenheit stattgefunden hat und die Verbindung zu Hand in Hand schon da war und wir einige Gesichter bereits kannten, war es für uns als Familie schnell klar, unsere Mama auch in die Tagespflege von Hand in Hand zu geben.

„Wir sind im Alltag noch sehr eingespannt und wollten meine Mutter nicht den ganzen Tag allein lassen.“

HiH: Wie regelmäßig ist Ihre Mutter in der Tagespflege zu Gast? Nutzen Sie auch unseren Hol- und Bringdienst?

Frau Schmied: Aktuell ist es nur ein Tag pro Woche. Den Hol- und Bringdienst benötigen wir bisher nicht. Ich bringe meine Mutter immer selbst mit dem Auto, da ich in dem Zuge Erledigungen machen und andere Termine wahrnehmen kann.

HiH: Was können Sie über das täglich frisch bei uns im Hause zubereitete Essen erzählen?

Frau Roos: Das Essen ist sehr gut.

Frau Schmied: Wir sind sehr zufrieden. Wir haben auch zu Hause bereits das Essen auf Rädern in Anspruch genommen. Das war immer einwandfrei.

HiH: Wenn Ihre Mutter von Ihrer Zeit in der Tagespflege erzählt – von was schwärmt sie insbesondere; was gefällt ihr ausgesprochen gut?

Frau Schmied: Meine Mutter hatte ihr ganzes Leben Freude am Singen, daher gefallen ihr die Singstunden sehr. Und sie macht auch sehr gerne bei der Gymnastik mit. Gelenkig war sie schon immer. Sie ist für jegliche Aktivierungen zu haben, zum Beispiel auch Gedächtnistraining.

„Meine Mutter hatte schon immer Freude am Singen, daher gefallen ihr die Singstunden sehr. Und sie macht auch sehr gerne bei der Gymnastik mit.“

HiH: Ihre Mutter wird zudem zu Hause von einer 24-Stunden-Pflegekraft betreut. Diese haben Sie über uns vermittelt bekommen. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit dem EU-Marktführer Promedica zusammen. Was hat Sie und Ihre Mutter bewogen, sich für eine 24-Stunden-Pflege und gegen ein Pflegeheim zu entscheiden?

Frau Schmied: Gerade für Demenzkranke ist die Umgebung, in der sie „schon immer“ gelebt haben – meine Mutter wohnt bereits seit knapp 60 Jahren in ihrer Wohnung – noch einmal wichtiger, weil es nur noch diese Dinge sind, die fest im Gedächtnis verankert sind. Zuhause kann

meine Mutter beispielsweise noch alleine zur Toilette gehen, weil sie genau weiß, wo ihr Badezimmer ist. In einem Pflegeheim – einer „fremden“ Umgebung – wäre das nicht möglich.

HiH: Wie hat sich durch die 24-Stunden-Pflege zu Hause und die Tagespflege Ihr eigener und der Familienalltag verändert?

Frau Schmied: Ich kann die meisten meiner Termine auf den Mittwoch legen, an dem meine Mutter in der Tagespflege ist. Zugleich ist dies dann auch ein freier Tag für die 24-Stunden-Pflegekraft. Das ist eine große Entlastung für die ganze Familie und wir wissen meine Mutter gleichzeitig in der Tagespflege bestens umsorgt und aufgehoben.

HiH: Haben sich durch die Zeit in der Tagespflege auch Freundschaften entwickelt?

Frau Schmied: Meine Mutter versteht sich sehr gut mit allen, aber besonders „dicke“ ist sie mit ihrer Sitznachbarin. Die beiden schauen nacheinander und achten beispielsweise darauf, dass die jeweils andere genug trinkt.

HiH: Gibt es darüber hinaus noch etwas, das Sie uns gerne mitteilen möchten?

Frau Schmied: In der Tagespflege sind alle immer sehr herzlich! Man kommt mit guter Laune und geht mit guter Laune – das war von Tag eins an so und das ist auch bis jetzt so geblieben.

HiH: Liebe Frau Roos, liebe Frau Schmied, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute.



„In der Tagespflege sind alle immer sehr herzlich! Man kommt mit guter Laune und geht mit guter Laune.“



Bei uns sind Sie liebevoll versorgt aus einer Hand

Regional verwurzelte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, umfassende Pflegeleistungen, immer ganz auf Ihren aktuellen Bedarf ausgerichtet: wir sind für Sie da.

Pflegeberatung & Beratungseinsatz

(„Kontrollbesuch“ nach §37 Abs. 3 SGB XI)

Körperpflege

Behandlungspflege

Betreuungsleistungen

Hauswirtschaft

Essen auf Rädern

Hausnotruf

Hausmeister-Service

Tagespflege

Service-Wohnen

24-Stunden-Betreuung

...und ganz viel Herz.



FOTOSTRECKE

#hihfeiert: Rückblende Sommerfest 2024





DANKE FÜR ALLES
Auf die nächsten
10 Jahre mit euch!



Nachgefragt: Frau Thiry und Herr Heckmann

Ein kleiner Plausch bei Kaffee und Kuchen im Haus Agnes



Frau Thiry und Herr Heckmann wohnen im „Haus Agnes“ in Hardheim. Wir wollten wissen, was sie vom Konzept „Service-Wohnen“ überzeugt hat, wie ihr Alltag aussieht und ob sie auch die im selben Haus ansässige Tagespflege nutzen.

HiH: Frau Thiry, Herr Heckmann, mit „Service-Wohnen“ wollen wir ein selbstbestimmtes Leben im Alter, auch bei Pflegebedürftigkeit, ermöglichen. Hausnotruf und Kontrollgänge bieten Sicherheit, aber man lebt völlig eigenständig in seiner Wohnung. Wird einmal weitere Hilfe benötigt, ob dauerhaft oder für einen bestimmten Zeitraum, erhält man diese immer vertrauensvoll aus einer Hand, mit festen Ansprechpartnern. Wie lange wohnen Sie bereits hier und wie ist die Entscheidung auf unser „Service-Wohnen“ gefallen?

Frau Thiry: Ich habe COPD (*Chronisch obstruktive Lungenerkrankung*) und bin nicht mehr so mobil. Meine frühere Wohnung war nicht seniorengerecht. Es war ein schwerer Schritt, aus den eigenen vier Wänden auszuziehen, aber im Nachhinein die absolut richtige Entscheidung. Ich bin weiterhin in meiner Heimat Hardheim und habe hier alles, was ich brauche. Seit ca. zwei Jahren bin ich jetzt hier. Ich nutze zudem auch die ambulante Pflege und die Hauswirtschaft und bin sehr zufrieden.

Herr Heckmann: Bei mir haben persönliche Themen reingespielt. Ich bin seit Anfang des Jahres hier und fühle mich bisher sehr wohl. Ich habe nichts aussetzen. Die Entscheidung für Hand in Hand kam über meinen Sohn, der kennt den Mazlum. Ein Hotel kam nicht in Frage, weiter weg ziehen wollte ich auch nicht. Gleich das erste Appartement hat mir sehr gut gefallen. Aussicht, Schnitt, alles super. Der Schnuppertag in der Tagespflege hat mich auch gleich überzeugt.

HiH: Haben Sie vor Ihrer Entscheidung für das Service-Wohnen denn auch ein Pflegeheim in Erwägung gezogen?

Herr Heckmann: Nein, das ist nichts für mich. Wenn ich Bekannte in Pflegeheimen besuche... – Nein. Ich mache noch alles selber, auch meine Tabletten. Ich muss meinen Geist noch anstrengen (lacht).

Frau Thiry: Nein, das kommt bei mir hofentlich noch lange nicht in Frage (lacht).

HiH: Gibt es etwas, das Sie hier besonders gut oder erwähnenswert finden?

Frau Thiry: Wenn meine Pflegerin morgens kommt, um mir die Socken anzuziehen. Sie ist so behutsam, fragt auch, wie es mir geht... (*wird sehr emotional*). Wissen Sie, was ich meine? Die sind alle lieb.

Eine Mitarbeiterin hat mich mal schlafend vorgefunden. Sie kam, um mir die Socken anzuziehen. Sie hat dann, um mich nicht zu stören, ihren Dienstplan abgeändert und kam später nochmal. Alle, die sich bisher um mich gekümmert haben: wie liebevoll alle sind. Auch der Hausmeister und seine Frau.

„Alle, die sich bisher um mich gekümmert haben: wie liebevoll alle sind. Auch der Hausmeister und seine Frau.“ (Frau Thiry)

Auch, als ich anfangs noch Hemmungen hatte, Hilfe anzunehmen. Und auch bei intimeren Situationen. Diese Ängste wurden mir sofort genommen, es war gleich ein Vertrauensverhältnis da. Und was mir noch gefällt: der Humor. Es ist immer auch Zeit für Späße.

Herr Heckmann: Mein Highlight ist der Aufzug, der direkt bis vor die Wohnung fährt (lacht). Die Aussicht vom Balkon aus Richtung Bretzingen und Hardheim ist großartig. Mein Auto kann ich direkt am oberen Eingang parken, das ist auch ideal.

HiH: Haben Sie in Ihrer Wohnung ausreichend Platz für Ihre Habseligkeiten? Sind Sie zufrieden mit Größe, Schnitt und sanitärer Einrichtung?

Herr Heckmann: Ich habe ein kompaktes Apartment, das reicht mir völlig aus. Das Bad ist gut. Alles barrierefrei. Ich habe alles, was ich mitnehmen wollte, untergebracht, es gibt ausreichend Platz für alles.

Frau Thiry: Ich habe eine große 3-Zimmer-Wohnung mit Terrasse, mir mangelt es an nichts. Der Schnitt ist super und es gibt nicht mehr so lange Wege wie früher.

HiH: Wie sieht es hier aus mit TV, Radio und Internet? War alles sofort beim Einzug eingerichtet? Haben Sie Hilfe benötigt?

Herr Heckmann: Ich bin kein Internet-mensch. Ein Fernseher war bereits da, mein Radio habe ich mitgebracht.

Frau Thiry: Ohne Internet geht nichts bei mir. Mein Neffe musste gleich ran, der hat mir beim Umzug direkt alles angeschlossen (lacht).

HiH: Natürlich würde Ihnen bei technischen Problemen ansonsten auch unser Team helfen. Haben Sie hier schon Bekannte von früher wieder getroffen?

Frau Thiry: Ja, sogar schon mehrmals. Vor kurzem habe ich hier eine Dame getroffen, die kenne ich noch vom BRAUN in Walldürn. Dort habe ich mit 15 anfangen und bis zur Rente gearbeitet.

Herr Heckmann: Ja, eine Dame zum Beispiel kenne ich von früher aus meiner Arbeit als Landwirt und Fahrer für Raiffeisen.

HiH: Wie steht es um gute nachbarschaftliche Verhältnisse?

Frau Thiry: Herr Heckmann und ich verstehen uns zum Beispiel sehr gut. Die Leute hier kennen sich mit der Zeit. Wir haben hier so eine Art Stammtisch mit weiteren Gästen und Mietern. Und zu einer Dame, die jetzt ins Pflegeheim musste, haben wir auch jetzt noch eine enge Beziehung.

HiH: Empfangen Sie regelmäßigen Besuch? Haben Sie viel Kontakt nach außen?

Herr Heckmann: Mein Sohn kommt regelmäßig mit Frau und Enkel, die Schwester kommt mit ihrem Mann. Und mein Bruder. Alle sind aus dem Umkreis. Und ich fahre ja noch selbst Auto und mache Besuche.

Frau Thiry: Ich habe auch noch ein eigenes Auto. Im Moment bekomme ich aufgrund eines Eingriffs etwas mehr Hilfe, aber ansonsten bin ich noch voll mobil und pflege noch regen Kontakt zu Verwandten, meinen Enkeln und Freunden.

HiH: Nutzen Sie auch die Tagespflege, die sich im Erdgeschoss befindet?

Herr Heckmann: Ja, zweimal die Woche.

Frau Thiry: Nein, noch nicht. Aber ich kann mir gut vorstellen, dort auch mal Gast zu werden, da ich die Stimmung dort so nett finde.

HiH: Herr Heckmann, was gefällt Ihnen an der Tagespflege am besten?

Herr Heckmann: Man kommt mit allen Leuten super aus. Ich habe auch noch keinerlei Streitigkeiten oder ähnliches erlebt. Die Aktivitäten sind abwechslungsreich. Besonders die Singstunde mit Liederbuch, das gefällt mir sehr gut. Auch die Faschingszeit, die ich jetzt zum ersten Mal miterlebt habe, war toll. Und Kegeln, das ist auch schön.

Ein Highlight ist für mich persönlich auch, dass ich wieder zur Kirche gekommen bin. Hier gibt es den freiwilligen Mittwochs-Gottesdienst – das ist toll, da bin ich jetzt immer dabei. Viele Jahre hatte ich mit der Kirche nichts mehr am Hut. Mit dem Alter kommen die Einschlüsse näher, viele Freunde sterben, manche auch weit vor den 70 – man wird sich seinem Alter bewusst.

HiH: Wie bewerten Sie denn unser Essen, das es sowohl in der Tagespflege als auch (auf Wunsch) im Service-Wohnen gibt?

Frau Thiry: Das Essen muss ich hervorheben, das ist wirklich wunderbar. Es ist abwechslungsreich, es schmeckt super und es ist immer ausreichend. Frühstück mache ich mir noch selbst. Und wir haben jetzt einen neuen Kaffee-Automaten im Eingangsbereich, da kann man sich auch rund um die Uhr was holen.

Herr Heckmann: Ich habe absolut nichts auszusetzen, bin vollends zufrieden.

HiH: Würden Sie anderen Menschen empfehlen, sich unser betreutes Wohnen und die Tagespflege einmal anzusehen? Wir bieten ja auch kostenlose Schnuppertage inklusive Hol- und Bringdienst und warmem Mittagessen an.

Frau Thiry: Ja, meine Schwester zum Beispiel habe ich schon bearbeitet (lacht).

Herr Heckmann: Auf jeden Fall. Wenn man es nicht gesehen hat, kann man es nicht beurteilen. Ich hatte auch keine Ahnung, wie das hier ist.

„Wenn man es nicht gesehen hat, kann man es nicht beurteilen. Ich hatte auch keine Ahnung, wie das hier ist.“

(Herr Heckmann)

HiH: Würden Sie gerne noch etwas loswerden – Lob, Anregung, Kritik?

Frau Thiry: Da fällt mir eigentlich nix ein.

Herr Heckmann: Ich bin momentan wunschlos glücklich.

HiH: Frau Thiry, Herr Heckmann, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute.



Hand in Hand
Pflegedienst
Tagespflege

Seniorengerechte Mietwohnungen
in Buchen, Hardheim und Weilbach

Wir stellen vor: Service-Wohnen

Mit Service-Wohnen ermöglichen wir ein sicheres und komfortables Leben im Alter – als selbstbestimmte Alternative zum Pflegeheim. Immer mit dabei: das „Rundum-Sorglos-Paket“: Wir führen täglich einen Rundgang durch; zusätzlich ist in jeder Wohnung ein Notrufgerät vorhanden.

Stets individuell angepasst an Ihre Lebenslage, Ihre Wünsche und Bedürfnisse, sind alle unsere Leistungsangebote individuell, kurzfristig und flexibel nutzbar.

Leistungen bei Bedarf:

- Körperpflege
- Behandlungspflege
- Betreuungsleistungen
- Hauswirtschaft
- Essen auf Rädern
- Hausmeister-Service
- Pflegeberatung & Beratungseinsatz

(„Kontrollbesuch“ nach §37 Abs. 3 SGB XI)

**Rufen Sie uns jetzt an für einen persönlichen Besichtigungstermin:
06281 - 56 56 858**

Wir freuen uns auf Sie!



Mehr Infos zum Service-Wohnen gibt es auf unserer Homepage: pflgehih.de



Terminplaner Wo sehen wir uns persönlich?

Öffentliche Veranstaltungen:

- 27. - 29.06.2025
Sommerfest Hardheim
- 29.08. - 01.09.2025
Schüpfen Weintage, Unterschüpf
- 14.09.2025
Schweigerner Kürbisfest, Boxberg
- 05.10.2025
Borkemer Herbst, Osterburken
- 19.10.2025
Wendelinusmarkt, Hardheim
- 26.10.2025
Getzemer Moarkt, Götzingen
- 28. - 30.11.2025
Weihnachtsmarkt Hardheim
- 28. - 30.11.2025
Weihnachtsmarkt Buchen

Lauf-Events mit „HiH“-Team:

- 28.06. Assamstadter Volkslauf
- 11.07. Nepallauf Buchen
- 16.07. Igersheimer Firmenlauf
- 23.08. Umpfertalllauf
- 16.09. AOK Firmenlauf Mosbach
- 03.10. Odw. Herbstlauf Mudau
- 31.10. Halloweenlauf Buchen



Weitere Termine
folgen – bleiben Sie
online immer auf
dem Laufenden!

aktuelles.pflegehih.de



Wir stellen vor: Neuer Standort Waldbrunn

Seit dem 1. April 2025 sind wir auch
in Strümpfelbrunn für Pflegebedürftige
und deren Angehörige vor Ort.

In Ober- und Unterdielbach, Waldkatzen-
bach, Schollbrunn, Mülben, Weisbach und
Umgebung versorgen Lina, Melanie,
Carmen und ihr Team die Menschen mit
Pflegeberatung, Hauswirtschaft, Haushalts-
hilfe, Familienhilfe, Betreuung und Pflege.

Telefon: 06274 – 87 64 70
E-Mail: waldbrunn@pflegehih.de

Weilbach, Möckmühl, Waldbrunn: Mehr Infos folgen im nächsten Schaukelstuhl.

Zuwachs beim Service-Wohnen Übernahme des „Haus Ruben“

Zum Jahreswechsel haben wir den
Betrieb des „Haus Ruben“ in der Gött-
weiger Straße in Buchen übernommen
und in unser Service-Wohnen integriert.

Die ruhig gelegene, attraktive Wohnanlage
besticht mit einer Vielfalt an senioren-
gechten Wohnungen auf drei Etagen.
Die praktisch geschnittenen und unter-
schiedlich großen Wohnungen haben
alle einen Balkon oder – im Erdgeschoss –
eine Terrasse.

Eine Bushaltestelle befindet sich praktisch
direkt vor der Haustür. In direkter Nach-

barschaft gibt es zudem einen Bäcker,
eine Apotheke, einen kleinen Supermarkt,
diverse Arztpraxen und Geschäfte.
Das Stadtzentrum sowie unsere Tages-
pflege-Einrichtung sind nur rund 800
Meter entfernt.
Das Haus Ruben ergänzt somit die Wohn-
anlage in der Eberstadter Straße am Orts-
ausgang Richtung Osterburken und die
Wohnanlage im Stadtzentrum (Präsident-
Wittmann-Straße).

Melden Sie sich gerne für mehr Informa-
tionen oder einen Besichtigungstermin:
06281 – 56 56 858 • info@pflegehih.de



Foto: RNZ

Nachgefragt: unsere Pflegedienstleiterinnen in Osterburken „Wir sehen uns als „Kümmerer“, auch für Angehörige. Der Bedarf an ordentlicher Beratung ist hoch.“

Yvonne ist seit der Eröffnung 2019
unsere Pflegedienstleitung am Standort
Osterburken, Corina kam 2021 dazu.

HiH: HiH: Hallo Yvonne und Corina, wie
kamt ihr zu Hand in Hand und was habt
ihr davor gemacht?

Yvonne: Meine Ausbildung zur Alten-
pflegerin habe ich in Heilbronn bei den
Senioren Diensten der Johannes-Diakonie
begonnen und in der Residenz Sonneneck
hier in Osterburken 2009 beendet.
Danach habe ich im stationären und auch
im ambulanten Bereich gearbeitet. Zu Hand
in Hand kam ich über Umwege: ich hatte
mich eigentlich bei einem Mitbewerber be-
worben, wurde dann aber kurzerhand über-
zeugt, doch hier ins Team zu kommen.

Corina: 1999 habe ich im Sonnengarten
in Buchen meine Ausbildung zur Alten-
pflegerin begonnen und 2002 erfolgreich
abgeschlossen. Danach habe ich dort weiter
in verschiedenen Bereichen gearbeitet, bis
ich dann 2018 zur AWO Neckar-Odenwald
ging, um meine Ausbildung zur Pflege-
dienstleitung (PDL) zu machen. Am 1. März
2021 bin ich dann als stellvertretende
Pflegedienstleitung für Osterburken ins
Team Hand in Hand gewechselt.

HiH: Wie sieht ein „ganz normaler“ Arbeits-
tag bei euch in Osterburken aus und was
bereitet euch am meisten Freude?

Yvonne: Als „normal“ würde ich keinen
unserer Tage bezeichnen (lacht).
Es passieren immer Dinge, die nicht kalku-
lierbar sind. Aber genau das macht es aus:
hier ist kein Tag wie der andere. Freude
bereitet mir immer, wenn ich Menschen
konkret helfen kann. Wenn wir gemeinsam
eine Lösung für Probleme finden und die
Klientinnen und Klienten dadurch ein
Stück leichter vorankommen.

Corina: Morgens fahre ich „ganz klassisch“
Tour wie alle unsere Pflegekräfte auch.
Anschließend bin ich im Büro und erledige
die dort angefallenen Arbeiten. Freude
bereitet mir, dass ich auf der Tour persön-
lichen Kontakt zu unseren Klientinnen
und Klienten habe.

HiH: Gibt es ein besonderes Erlebnis mit
Klienten, das ihr mal erlebt habt oder auf
das ihr gerne zurückblickt?

Corina: Es gibt bei mir kein bestimmtes
Erlebnis. Ich finde es aber immer besonders
schön, wenn unsere Klientinnen und
Klienten etwas Positives berichten können,
das ihr Leben erleichtert.

Yvonne: Auch kein konkretes Vorkommnis.
Ich habe aber einige persönliche Dankes-
karten und Grußvideos von Klienten, in
denen sie ihre Wertschätzung betonen und
wie sehr sie einen vermissen. So etwas gibt
mir Kraft und Bestätigung, das hebe ich
dann auch auf.

Yvonne: Schwierige Frage. Ich selbst
bin der Meinung „Pflege“ lebt man – hier
kann man nicht einfach mal „versuchen“.
Die Medien und die Gesellschaft zeigen
zu häufig negative Facetten auf oder
übertreiben diese. Aber sind wir mal
ehrlich: wo läuft alles perfekt? Ich liebe
meinen Beruf und ich lebe ihn. Er erfüllt
mich, ich kann helfen, unterstützen,
trösten, lachen und weinen. Hier gibt
es alles. Also alles andere als langweilig!

Corina: Absolut, die Arbeit in der Pflege
ist sehr abwechslungsreich. Jeder Tag ist
anders, es wird nie monoton. Und man
erhält sehr viel positive, herzliche Rück-
meldungen von den Klienten.



HiH: Neu ist jetzt die Gebietserweiterung
nach Möckmühl und Umgebung, die in
euer Einzugsgebiet fällt. Seid ihr dort
bereits aktiv? Und gibt es für die
Bewohnerinnen und Bewohner dort
direkt das volle Leistungsspektrum?

Yvonne: Tatsächlich versorgen wir im
Möckmühler Raum bereits einige Personen
mit Hauswirtschaft. Pflege wird erst jetzt
ein Thema, da der Bedarf da ist und die
Nachfrage stetig zunimmt. Aber sagen
wir mal so: für mich gibt es nur ein Gas –
Vollgas! (lacht)

HiH: Welche Argumente habt ihr für
Schülerinnen und Schüler, aber auch für
Menschen, die sich beruflich neu orien-
tieren wollen, in die Pflege zu gehen?

„Ich kann helfen, unterstützen, trösten,
lachen und weinen. Hier gibt es alles.
Also alles andere als langweilig!“

HiH: Was zieht ihr Positives aus eurer
Arbeit, was erfüllt euch mit Zufriedenheit
oder Glück?

Corina: Die Gespräche und die Dank-
barkeit derer, die wir auf ihrem Weg
begleiten dürfen.

Yvonne: Wenn ich ein Lächeln und ein
„Dankeschön“ zurückbekomme weiß ich:
ich habe alles richtig gemacht!

HiH: Liebe Yvonne, liebe Corina, wir
danken euch beiden für das Gespräch.

Kostenfreie Pflegeberatung jetzt nutzen:

Wir zeigen auf, welche Leistungen Ihnen zustehen und unterstützen Sie bei der Beantragung.

Welche Möglichkeiten der Pflege gibt für Sie konkret? Lassen Sie keine Leistungen verstreichen und nutzen Sie als Betroffene oder Angehörige unsere kostenlose Beratung – wir informieren Sie unabhängig, umfassend und bringen Sie auf den allerneuesten Stand.

Leistungen verfallen fristlos: Mit einem Pflegegrad stehen Ihnen pro Monat 131,- € für Pflegeunterstützung zu. Bei Nichtnutzung sammeln sich diese Beträge an. Jährlich zum Stichtag verfallen dadurch bundesweit Leistungen in Millionenhöhe.

Beratungseinsatz ist verpflichtend: Ab Pflegegrad 2 ist der Beratungseinsatz nach §37 Abs. 3 SGB XI, auch „Kontrollbesuch“ genannt, Pflicht in der ambulanten Pflege. Wir übernehmen das gerne für Sie.

Verhinderungspflege §39 SGB X: Diese dient der Entlastung pflegender Angehöriger und muss jedes Jahr erneut bei der Pflegekasse beantragt werden.

Unsere geschulten Pflegeberaterinnen nehmen sich ausführlich Zeit für Sie – an einem unserer Standorte oder bei Ihnen zu Hause:
06281 - 56 56 858 • beratung@pflegehih.de

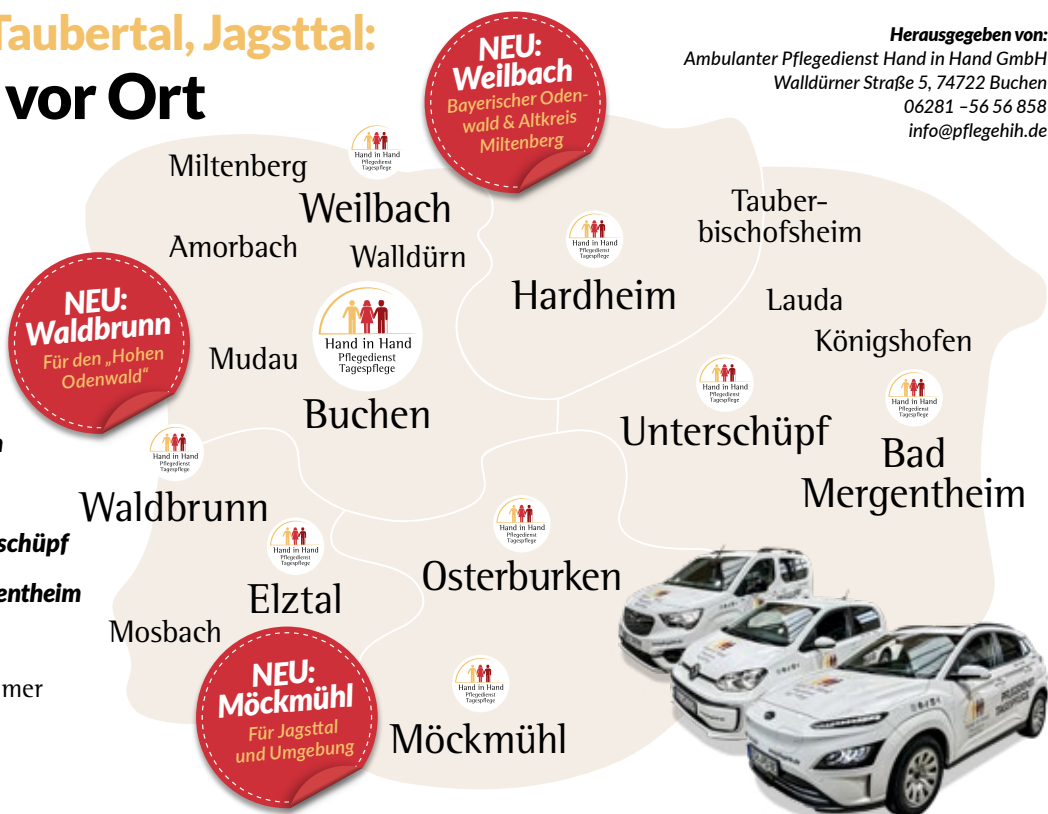
**Wichtig zu wissen:
Ab Pflegegrad 1
ist die Beratung für Sie
komplett kostenfrei!**



Neckar-Odenwald, Taubertal, Jagsttal: Wir sind für Sie vor Ort

- 📍 Walldürner Str. 5, **74722 Buchen**
- 📍 Wiesenweg 1, **74834 Elztal**
- 📍 Alte Marktstr. 11, **69429 Waldbrunn**
- 📍 Kempfegässle 1, **63937 Weilbach**
- 📍 Mühlweg 19, **74736 Hardheim**
- 📍 Friedrichstr. 12, **74706 Osterburken**
- 📍 Züttlinger Str. 8, **74219 Möckmühl**
- 📍 Unterschüpf Str. 54, **97944 Unterschüpf**
- 📍 Igersheimer Str. 60, **97980 Bad Mergentheim**

☎ Telefonisch erreichen Sie uns immer unter der **Zentralnummer:**
06281 - 56 56 858



Herausgegeben von:
Ambulanter Pflegedienst Hand in Hand GmbH
Walldürner Straße 5, 74722 Buchen
06281 - 56 56 858
info@pflegehih.de

